



Politik der Ausgrenzung ist größte Integrationsbremse

Pressemitteilung von Sevim Dagdelen, 16. September 2010

„Es gibt keine mangelnde Motivation, sondern vor allem mangelnde Möglichkeiten für Migranten“, kritisiert Sevim Dagdelen, migrationspolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE, die Forderung von CDU/CSU-Politikern nach schärferen Sanktionen für hier lebende Migranten, die Integrationskurse verweigern würden. Sevim Dagdelen weiter:

"Die Erfahrungen mit den Sprachkursen zeigen, dass die Integrationsbereitschaft auf Seiten der Migranten sehr hoch ist. Von der Notwendigkeit deutsch zu lernen, müssen sie nicht überzeugt werden. Wenn die bestehenden zahlreichen Sanktionsmöglichkeiten bei mangelnder Integrationskursteilnahme, die von Geldbußen, erheblichen Leistungskürzungen bis zur Nichtverlängerung der Aufenthaltserlaubnis reichen, nicht umgesetzt werden, dann vor allem deshalb, weil es offenkundig keinen Grund dafür gibt. Ich habe die Bundesregierung bereits im Mai 2009 dazu befragt, wie die Sanktionsmöglichkeiten umgesetzt werden: Sie habe hierzu keinerlei Erkenntnisse, lautete die Antwort. Diejenigen, die jetzt nach Verschärfungen rufen, können somit zur Begründung nichts als ihre

eigenen Vorurteile vorweisen.

Es ist heuchlerisch, im Fahrwasser von Sarrazin über ‚Integrationsverweigerung‘ zu reden und zugleich das Sprachkursangebot für Lernwillige aus finanziellen Gründen einzuschränken, wie in diesem Jahr geschehen.

Sprach- und Integrationskurse sind ungemein wichtig. Klar ist aber auch: Sie schützen Migranten nicht vor Hartz IV, Arbeitsverboten und sozialer Benachteiligung im Bildungssystem. Diese Benachteiligungen und Diskriminierungen sind es, die den Betroffenen ihre Integration tagtäglich erschweren."